№ 4413. Sonnabend, 31. August. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 30. August, 6¼ Uhr Abends.

Berlin, 30. Aug. Der General-Lieutenant Rieben hat die nachgesuchte Entlassung aus der Stellung eines Directors des Marineministeriums erhalten und ist mit Pension zur Disposition gestellt. Derselbe ist durch den Contre-Admiral Jachmann provisorisch ersetzt.

Angekommen den 30. August, 9 Uhr Abends.

Lille, 30. Aug. Auf eine Ansprache des Präsidenten der Handelskammer sagte der Kaiser: Die Geschäfte könnten allerdings besser gehen, gewisse Journale übertrieben die Situation. Hoffentlich werde mit der Friedensgewißheit der Handel sich erholen. Er werde sich bemühen, das Vertrauen wieder herzustellen.

Berlin, 29. Aug. [Papiergeldcirculation innerhalb des Norddeutschen Bundes.] Der bei dem Bundesrathe gestellte Antrag des sächsischen Bevollmächtigten, Hrn. v. Friesen, betr. die Annahme von Papiergeld der Bundesstaaten und von Noten sicher fundirter Banken bei der Bundeskasse und bei den Kassen der unter der Verwaltung des Bundes stehenden Verkehrsanstalten 2c., veranlaßt die „Wes.-Ztg.“, über die Papiergeld-Circulation in den Staaten des Norddeutschen Bundes eine Uebersicht zu geben. Nach derselben circuliren im Ganzen 31,250,918 Rß in Papiergeld, wovon auf Preußen etwa die Hälfte kommt. Es kommen auf den Kopf in Preußen 0,82 Rß, in Kurhessen 1,34, in Frankfurt 31,89, in Sachsen 3,20, im Großherzogthum Hessen 2,81, in Weimar 2,14, in Meiningen 3,37, in Altenburg 3,52, in Coburg-Gotha 3,65, in Schwarzburg-Rudolstadt 2,71, in Reuß j. L. 3,7, in Reuß ä. L. 2,96, in Schwarzburg-Sondershausen 2,37, in Anhalt 4,92, in Waldeck 2,89.

— [Anrechnung der Dienstzeit im letzten Feldzuge.] Unter den Betheiligten an dem vorjährigen Feldzuge sind zum Theil Zweifel entstanden über die Berechnung dieser ihrer Felddienstzeit bei Beanspruchung einer Pension oder Nachsuchung einer Civilversorgung. Die darauf hin lautende Cabinetsordre ist vom 6. November 1866 datirt, wonach die erwähnte Dienstzeit als ein volles Kriegsjahr angerechnet werden soll. Als Nachweis der Betheiligung ist der statutenmäßige Besitz des Erinnerungskreuzes maßgebend.

— [Herbet †.] Aus Paris wird der zu Caen plötzlich erfolgte Tod des vielgenannten Directors der Handelsangelegenheiten im auswärtigen Amte, Herbet gemeldet. Bekanntlich war er der Vermittler der meisten Handelsverträge, welche Frankreich in den letzten Jahren abgeschlossen.

Stettin, 29. August. (N. St. Z.) Die abgebrochenen Unterhandlungen zwischen dem Militärfiscus, der Verwaltung der Berlin-Stettiner Eisenbahn und dem hiesigen Magistrate über die Zuwerfung des Festungsgrabens 2c. sollen wieder aufgenommen werden. Dieselben können nur ein günstiges Resultat ergeben, wenn der Militärfiscus von zu hoch gespannten Forderungen Abstand nimmt.

Hamburg, 28. August. [Volkswirthschaftlicher Congreß.] Der volkswirthschaftliche Congreß berieth heute über die Münzfrage. Referent war Dr. Soetbeer. Gegen die von ihm beantragte Resolution erklärt sich Grumbrecht (Harburg), weil sie keine Basis für die bestimmte Wahl eines Münzsystems enthalte und schlägt vor, folgende Resolution anzunehmen: „Es ist zeitgemäß und höchst wünschenswerth, daß die einer vollständigen Münzeinheit in Deutschland noch entgegenstehenden Hindernisse und ausnahmsweisen Zustände baldigst beseitigt und daß gleichzeitig zur Goldwährung im geeigneten Anschluß an die Pariser Münzconvention vom 23. Dec. 1865 und die von der internationalen Münzconferenz im Juli 1867 empfohlenen Grundsätze übergegangen werde.“ Die Versammlung trat nach längerer Debatte diesem Antrage von Grumbrecht bei.

Bremen, 24. Aug. [Gesundheitspflegeverein.] Auf Einladung der HH. Buff, Bredehorst, Lammers und Carsten Waltjen, in Verbindung mit den Aerzten Lorent, Strube und Tölken, versammelten sich heute etwa 50 gemeinnützige Männer, um die Frage der Begründung eines Gesundheitspflegevereins in Betracht zu ziehen. Dr. Lorent entwickelte die Organisation des Vereins, wie die Urheber der Versammlung sie sich gedacht haben. Der Verein soll sich in der Art einer freien Commission durch sachverständige und dafür interessirte Personen selbst ergänzen und dann neben einem leitenden Vorstande zunächst 4 technische Specialausschüsse aus sich herausbilden, einer für epidemische und endemische Krankheiten und für die gesundheitliche Beschaffenheit der Wohnungen, ein zweiter für Brunnen- und Grundwasser, ein dritter für Wasserleitung und Canalsystem der Stadt, und ein vierter endlich für gesundheitsgefährliche Gewerbsanlagen. Der Plan fand allgemeinen Anklang, und man ernannte sofort die Präsidenten der Specialausschüsse. Der Senat war durch Senator Dr. Lurmann vertreten. Den Anstoß des Ganzen haben Senator Pfeiffer und Bürgermeister Mohr gegeben. (Elb. Z.)

Oesterreich. Lemberg, 27. Aug. [Panslawistische Tendenzen.] (Ostf.-Z.) Eine unmittelbare Folge der Moskauer Slawisch-ethnographischen Ausstellung ist das in der slawischen Tagespresse Oesterreichs (mit Ausnahme der polnischen) hervortretende Streben, in den verschiedenen österreichisch-slawischen Völkerschaften das Bewußtsein der nationalen Einheit zu wecken, den Schwerpunkt des geistigen und wohl auch des politischen Lebens derselben nach Rußland zu verlegen und die russische Sprache zur allgemeinen slawischen Schriftsprache zu erheben. Am ausgeprägtesten tritt diese panslawistische Tendenz in der czechischen, ruthenischen und den neuerdings in Galizien und Wien gegründeten russischen Blättern hervor. Unter letzteren zeichnet sich besonders die in Wien erscheinende russische Zeitschrift „Slawianskaja Zarja“ (Slawische Morgenröthe) aus, die ausschließlich den allgemein slawischen Interessen gewidmet ist. Das kroatische Blatt „Pozor“ ist neuerdings wegen seiner russenfreundlichen Haltung und panslawistischen Agitation auf 3 Monate suspendirt worden. Auch die hiesigen ruthenischen Blätter werden seit einiger Zeit streng von der Staatsanwaltschaft überwacht und unterliegen nicht selten der polizeilichen Beschlagnahme. Als treue Gehilfen stehen der Staatsanwaltschaft hierbei die polnischen Blätter zur Seite, die ihr jede russenfreundliche Aeußerung ihrer ruthenischen Colleginnen, die sie etwa übersehen hat, öffentlich mit der Auffoderung denunziren, ihre Pflicht zu thun!

Schweiz. Genf. [Programm des Friedenscongresses.] Der Congreß wird am 9. Sept. eröffnet und dauert bis zum 12. incl. Die Eintrittskarten werden in Paris und in Genf ausgetheilt. Die Vorträge der Redner sollen nicht länger als eine Viertelstunde dauern 2c. Das Programm enthält 3 Fragen: 1) Ist die Errichtung eines Friedensreiches, nach welchem die Menschheit sich sehnt, als nach dem Endziel der Civilisation, vereinbar mit jenen großen Militär-Monarchien, welche den Völkern ihre lebenskräftigsten Freiheiten entreißen, gewaltige Heere unterhalten und darauf ausgehen, die kleinen Staaten zu Gunsten despotischer Centralisation zu unterdrücken? Oder ist nicht die wesentliche Bedingung eines dauernden Friedens unter den Nationen die Freiheit der einzelnen Völker und in ihren internationalen Beziehungen die Errichtung einer Conföderation freier Democratien, welche die verein. Staaten Europas bilden? 2) Welches sind die Mittel, eine derartige Conföderation der freien Völker anzubahnen und zu beschleunigen? Hiezu müssen wir zurückkehren zu den großen Principien der Revolution, welche endlich zur Wahrheit werden sollen; wir müssen sämmtliche individuellen und politischen Freiheiten wieder erringen; wir müssen an jede sittliche Thatkraft appelliren, das Bewußtsein wecken, den Volksunterricht verbreiten, die Vorurtheile der Race, der Nationalität, der Secte, des Militärgeistes u. s. w. müssen ausgerottet, die stehenden Heere aufgehoben, die öconomischen Interessen durch die Freiheit in Uebereinstimmung miteinander, Politik und Moral in Einklang gebracht werden. 3) Welches möchten die besten Mittel sein, die Wirksamkeit des internationalen Congresses permanent und durchgreifend zu machen? Organisation einer dauernden Association der Freunde der Democratie und Freiheit. Die Hauptaufgabe des Genfer Congresses soll sein, die Grundzüge dieser Association zu entwerfen und den ersten Grund zu derselben zu legen.

Frankreich. [Die Ueberführung der Asche des Herzogs von Reichstadt] nach Frankreich soll, nach Meldung der „Presse“, durch eine Commission von französischen Würdenträgern bewirkt werden, welche sich demnächst nach Wien begeben würden, um die Reste des Napoleoniden in Empfang zu nehmen.

Amerika. Mexico. [Ueber die Ermordung des General Lopez], der Kaiser Maximilian verrathen hat, berichten Privatbriefe einiges Nähere. In einem Hotel in Puebla hielt sich der Verräther auf, nachdem sein Weib sich von ihm losgesagt hatte. Eines Morgens frühe traf ein Fremder ein, der sich mit dem Stallburschen zu schaffen machte und nach dem General fragte. Er war nicht zu Hause, sollte aber zum Mittagessen zurückkehren. Der Fremde wartete, ließ sich bei seiner Rückkehr Lopez zeigen und nahm ihm gegenüber am Tische Platz. Nachdem er dann ein Glas Wein getrunken, stand er bedächtig auf, zog plötzlich ein Messer, mit dem er sich auf Lopez warf und ihn mit neun Stichen durchbohrte. Dann nahm er seinen Hut und verließ das Haus mit den Abschiedsworten: „So sollte man alle Verräther lohnen.“ Niemand trat ihm in den Weg, Niemand suchte ihn festzuhalten, ungehindert verließ der Rächer den Ort.

Provinzielles.

— [Altarbild.] Der seit einer Reihe von Jahren in Berlin ansässig gewesene Porträt- und Historien-Maler Prof. Plockhorst, welcher im vorigen Jahre einen Ruf an die Kunstschule zu Weimar als Lehrer erhielt, hat im Auftrage des Königs für die restaurirte Kirche in Marienwerder ein Altarbild, „die Begegnung des Heilandes mit der Maria Magdalena am Ostermorgen“ darstellend, ausgeführt, welches in diesen Tagen dort aufgestellt werden soll. Der Künstler hat sich dazu nach Marienwerder begeben.

Schwetz, 28. Aug. [Landräthliches.] Der Herr Landrath hält an seinem Candidaten v. Gordon jun. fest, obgleich nicht die geringsten Aussichten für denselben vorhanden sind. Die Wahlzettel sind vom Landrathsamt unter königlichem Dienstsiegel verschickt worden. Denkt man auch hier etwa: Die Flagge deckt die Ladung? (N. Brb. Z.)

Zuschrift an die Redaction.

Gestern Nachmittag kam auf der Westerplatte im Damenbade ein frecher Diebstahl eines werthvollen goldenen Schmuckes vor. Trotzdem sich die sämmtlichen Damen freiwillig mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit einer Revision unterwarfen, hatte diese leider nicht den gewünschten Erfolg, weil die schlaue Diebin sich wahrscheinlich schon vorher aus dem Staube gemacht hatte. Dieser Vorfall zeigt, wie nothwendig es ist, derartige werthvolle Gegenstände entweder zu Hause zu lassen oder dieselben mit einer Doppelmarke, deren eine die Eigenthümerin behält, der Badefrau abzugeben. Noch besser wäre es, wenn in jeder Badebude ein kleines Spindchen (ähnlich denjenigen für die Gesangbücher in den Kirchen) vorhanden wäre, dessen messingenes Schlüsselchen der Badende verstecken oder an einem Bande mit in die See nehmen könnte. R. B.

Vermischtes.

— [Graf Bismarck giebt eine Lection im Lettischen.] Wie das „Daheim“ erzählt, hat Graf Bismarck von seinem Universitäts-Genossen Graf Kayserlingk und bei gelegentlichen Reisen durch Kurland auch ein paar lettische Redensarten gelernt und damit einmal zwei kurischen Damen einen nicht geringen Schrecken eingejagt. In Frankfurt a. M. saß er nämlich eines Tages an der Table d'hôte zwei jungen Damen gegenüber, welche sehr lebhaft und ungenirt mit einander conversirten. Sie lachten sehr häufig; die Tischgesellschaft mochte wohl in nicht eben schmeichelhafter Weise von ihnen durchgenommen werden, und aus manchen Anzeichen entnahm der erfahrene Diplomat, daß er der ganz besondere Gegenstand ihrer Aufmerksamkeit war. Er verstand so viel, daß die Sprache der Damen die lettische war. Diese hielten sich natürlich für ganz sicher, in einem so barbarischen Idiom von Niemandem verstanden zu werden, und ließen daher ihrem Humor immer mehr die Zügel schießen. Inzwischen hatte Bismarck zu einem neben ihm sitzenden Freunde leise gesagt: „Wenn Sie einige fremde Worte von mir hören, reichen Sie mir einen Schlüssel.“ Beim Dessert gelangte die Ausgelassenheit der beiden jungen Damen zur höchsten Blüthe. Da hörten sie zu ihrem größten Schrecken, wie ihr Vis-à-vis ruhig zu seinem Nachbar sagte: „Dohd man to azlek!“ (Gib mir den Schlüssel!) Er erhielt seinen Schlüssel, aber die Damen sprangen flammenroth von ihren Sitzen auf und stürzten zum Saale hinaus.

— [Petroleum-Explosion.] Am 26. d. M. fand in Leipzig eine Petroleum-Explosion statt. Der Hergang war folgender: bald nach 5 Uhr früh begab sich eine auf Besuch anwesende Verwandte des in dem betr. Hause wohnhaften Seilermeisters Franke mit einem brennenden Lichte nach einer hinter dem Verkaufsladen Franke's befindlichen Niederlage, worin sich außer 6 leeren noch zwei gefüllte Flaschen mit Petroleum befunden haben sollen. Nach Oeffnung der zur Niederlage führenden Thür hörte man einen lauten Knall und gleichzeitig wurden mehrere Thüren und Fenster der Parterre-Localitäten zertrümmert. Das 21jährige Mädchen fand man an der Schwelle der Niederlage mit verbrannten Händen und versengtem Gesicht und Haar. Weitern Schaden hat die Flamme nicht angerichtet. Der Druck der Explosion war so stark, daß außer verschiedenen andern Thüren der inneren Localitäten sogar die äußere nach der Straße führende Thür des Franke'schen Ladens hinausgedrückt worden ist. Das Mädchen befindet sich in ärztlicher Behandlung.

— [Ein Sonderling.] Dieser Tage verstarb in Frankfurt der Arzt Fr. Senftleben, welcher seit mehr als dreißig Jahren aus unbekannten Gründen seine Wohnung an der nordöstlichen Ecke der Zeil nie verlassen hatte; schon das Aeußere des Hauses bot seitdem einen geisterhaften Anblick, welcher auf das Innere einen Schluß erlaubte. Dieses war denn auch in einem unerhörten Zustande; Hunderte von Büchern, wie er sie gerade aufgeschlagen hatte, Zeitungen, alte und neue Wäsche, Geldstücke, alles lag in tiefem Staub auf- und untereinander. Das ziemlich bedeutende Vermögen in Insätzen und baarem Gelde, von letzterem eine sehr bedeutende Summe, fand sich in den Schränken vor. „Der Verstorbene“, so schreiben Frankfurter Blätter, „hat außer sich selbst Niemandem etwas zu leid gethan, denn es wurden von ihm viele Züge der Wohlthätigkeit erzählt, namentlich, daß er in den letzten Monaten seine Hypothekar-Schuldner, die durch die Nöthen der Zeit außer Stand waren, ihm die Zinsen zu zahlen, von dieser Verbindlichkeit entband, ihnen den Empfang der fälligen Summe quittirte und manche noch beschenkt entließ.“

— [Mont-Cenis-Bahn.] Aus Susa vom 28. d. M. wird telegraphirt: Die erste Locomotive passirte gestern die über den Gipfel des Mont Cenis führende Hilfsbahn. Hiermit hat der erste größere Versuch zur Befahrung der von den englischen Ingenieuren über den Mont Cenis gebauten Eisenbahn stattgefunden. Ein kleiner Zug legte die ganze Strecke von San Michel bis Susa zurück, und es ist somit auch die Ausführbarkeit dieses großartigen Unternehmens bewiesen. Die provisorisch über die Höhe des Berges geführte Bahn hat bekanntlich den Zweck, den Verkehr zwischen Frankreich und Italien auf so lange Zeit zu vermitteln, als an dem Tunnel durch den Berg noch gearbeitet wird.

Warschau, 22. Aug. [Flucht.] Dieser Tage hat hier wieder ein Ereigniß stattgefunden, welches mancher Familie ihrer Ersparnisse beraubt hat. Ein seit vielen Jahren hierselbst bestehender Lotterie-Collecteur und Quasi-Banquier, Namens Nelken, hat sich mit seinen beiden Söhnen heimlich ins Weite gemacht, nachdem er lange Jahre hindurch namentlich die mittleren Klassen ausgebeutet und ihre kleinen Capitalien an sich gezogen hat. So viel verlautet, sind bis jetzt alle Nachforschungen fruchtlos geblieben. (N. Pr. Z.)

— [In Nicaragua] in Mittel-Amerika soll die Cholera furchtbare Verheerungen anrichten; ganze Dörfer wurden entvölkert und 200 Ranchos, Eigenthum der Mosquito-Indianer, starben aus.

Butter.

Berlin, 28. Aug. (B.- u. H.-Z.) [Gebr. Gause.] Die Stimmung war in der letzten Woche etwas flauer, und namentlich zeigte sich dies bei gewöhnlicheren Qualitäten, die den starken Zufuhren entsprechend keinen Absatz finden, aber auch selbst bessere Qualitäten waren billiger zu kaufen. — Notirungen: Feine und feinste Mecklenburger Butter 30—33 Rß. pr Ctr., Priegnitzer und Vorpommersche 25—30 Rß., Pommersche und Netzbrücher 21—25 Rß., verschiedene Sorten feine Amtsbutter 7½—9 Sgr. pr U, Preußische 20—25 Rß. pr Ctr., Schlesische nach Qualität 24—26½ Rß., Böhmische und Mährische 22—25 Rß., Galizische 18—22 Rß., Thüringer, Hessische u. Bayerische 20—26½ Rß., Ostfriesische 24—28 Rß., diverse Sorten Stallbutter 16-20 Rß.; Schweinefette 18½—22½ Rß.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hull, 25. Aug.: Swanland (SD.), Hutton; — 26. Aug.: Die Heimath, Spiegelberg.

Angekommen von Danzig: In London, 27. Aug.: Rinaldo (SD.), Almond.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Helene Fischer mit Hrn. Kaufmann Otto Heinrich (Soldau); Frl. Alma Kerner mit Hrn. Fritz Feltner (Graudenz-Burg).

Traunngen: Hr. Dr. Robert Wolff mit Frl. Clara Weintraub (Landsberg a. W.).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 30. August.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	338,2	13,2	W	mäßig	heiter.
7	Königsberg	338,9	11,2	W	schwach	wolkig.
6	Danzig	339,3	11,2	W	mäßig	heiter.
7	Cöslin	338,7	12,0	SW	s. schwach	trübe.
6	Stettin	339,8	11,7	SW	schwach	wolkig.
6	Putbus	337,0	11,7	W	mäßig	bedeckt, Regen.
6	Berlin	338,6	11,0	SSW	schwach	bewölkt.
6	Köln	336,9	12,0	W	schwach	heiter.
6	Flensburg	338,8	11,4	S	s. schwach	bewölkt. Gest. Regen.
7	Paris	340,1	15,0	OSO	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	336,0	5,9	NO	schwach	heiter.
7	Helsingfors	336,6	11,6	Windstille		bedeckt. Heute Morgen Regen.
7	Stockholm	336,6	12,4	WSW	schwach	bedeckt. Gestern Regen.
6	Helder	339,1	14,8	SW¼W	schwach	bedeckt.

Als Verlobte empfehlen sich:
Ernestine Jacoby,
Bernhardt Ullendorff.
Mehlsack O/Pr. Neuenburg W/Pr.

In der Kaufmann **Edwin Willenius**'schen Concurs-Sache ist der Kaufmann **Rudolph Hasse** zum definitiven Verwalter bestellt.
Danzig, den 22. August 1867.
Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht,
1. Abtheilung. (5527)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Edwin Willenius** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 30. September c.,** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf
den 23. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem Commissar, Herrn Richter **Busenitz** im Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, **muß** bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizrath **Besthorn, Breitenbach** und **Bluhm** zu Sachwaltern vorgeschlagen. (5528)
Danzig, den 23. August 1867.
Königliches Stadt- und Kreis-Gericht,
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 6. Juli 1867.
Das den **August** und **Ernestine Ziesack**'schen Eheleuten gehörige Grundstück **Stanislawken** No. 9, von etwa 150 Morgen 112 □Ruthen, abgeschätzt auf 5077 Rℓ. 9 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 10. März 1868,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5468)

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 5. Juli 1867.
Das den **Johann** und **Marianna Lewandowski**'schen Eheleuten gehörige Grundstück **Bielsk** No. 2, von etwa 130 Morgen 138 □Ruthen, abgeschätzt auf 6135 Rℓ. 11 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 13. März 1868,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5467)

Am 5. September d. J. Füllenmarkt in Marienwerder.
(5470)

Auction
Dienstag, d. 3. Septbr. c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Heringshofe der Herren F. Boehm & Co. über 100 Tonnen frische Matjes-Heringe.
Ehrlich. Joel.

Königl. Preuß.
Landes-Lotterie-Loose,
Ziehung 3. Klasse am 10., 11., 12. September d. J., **verkauft** ¼ **11** Rℓ., ⅛ **5** Rℓ. **15** Sgr., 1/16 **2** Rℓ. **25** Sgr., 1/32 **1** Rℓ. **15** Sgr., 1/64 22½ Sgr. (Alles auf gedruckten Antheilsscheinen) gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß
Wolff H. Kalischer
5438) **in Thorn, Breitestraße No. 440.**

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Asphaltirungsarbeiten vom besten natürlichen Asphalt zur Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Gewölben, Fußböden 2c. werden Seitens meiner Dachpappenfabrik durch hannöversche Arbeiter bestens ausgeführt. (1268)
E. A. Lindenberg.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Chemnitz.
Nach dem übereinstimmenden Urtheile der sachverständigen Besucher unserer Ausstellung bietet dieselbe ein reiches Bild des industriellen Schaffens im Ausstellungsgebiet: insbesondere veranschaulicht sie auch das Ineinandergreifen der schöpferischen Kräfte zur gegenseitigen Unterstützung in der Erzeugung der vollendeten, nur noch dem Verbrauch dienenden Fabrikate.
Die Beachtung, welche deshalb unserer Ausstellung in immer höheren Grade geschenkt wird, veranlaßt uns, dieselbe nicht schon jetzt zu beendigen, vielmehr sie bis zum
15. October dieses Jahres
zu verlängern.
Hierbei bringen wir zugleich (vorläufig) zur Kenntniß, daß die Verkündigung der Prämien, welche nach dem Urtheile der bestellten Jury den hervorragenden Ausstellungsgegenständen von dem Königlichen Hohen Ministerium ertheilt werden sollen, in der zweiten Hälfte des September dieses Jahres stattfinden wird. (5496)
Chemnitz, den 27. August 1867.
Der Ausstellungs-Ausschuß.
F. X. Rewitzer.

Die Eisengießerei und Maschinenfabrik
von
H. Hotop in Elbing
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe bewährter Constructionen und solidester Ausführung, namentlich:
Göpel-Dreschmaschinen in 4 verschiedenen Größen;
Strohschüttler für Göpel-Dreschmaschinen, wodurch 2 bis 3 Arbeiter erspart und ein nicht unerheblicher Mehrgewinn an Körnern erzielt wird;
Getreide-Reinigungs-Maschinen verschiedener Constructionen;
Häckselmaschinen und **Schrotmühlen** für Hand- und Maschinenbetrieb. Ferner: diverse Pflüge, Karrhaken, Grubber, Ringelwalzen, Schollenbrecher und Breit-Säemaschinen.

Die unterzeichnete Maschinenfabrik erlaubt sich ihre bekannten vorzüglich construirten und bewährten Maschinen zu empfehlen und zwar:
1) ihre originell construirten in Tausenden von Exemplaren gefertigten und abgesetzten **schmiedeeisernen Pferdedreschmaschinen und fahrbaren oder feststehenden Göpel;**
2) **ihre Dampfdreschmaschinen** mit halber, vollständiger oder ohne Reinigung bis zum Preise von 400 Thlr.;
3) **ihre Lokomobilen** mit selten erreichtem geringen Kohlenconsum, darunter die neu construirten originellen zweirädrigen Lokomobilen bis zu 3 Pferdekraft;
4) **ihre Getreidemahlmühlen mit Dampf- und Göpelbetrieb** mit laufendem Ober- oder Unterstein, transportabel oder fest, mit außergewöhnlicher Leistungsfähigkeit;
5) **ihre Holzschneidemühlen und Holzbearbeitungsmaschinen mit Dampfbetrieb;**
6) **ihre Getreidereinigungsmaschinen, Säemaschinen, Schollenbrecher, Ringelwalzen, Dampfapparate 2c.;**
7) **ihre Einrichtungen zu Hand- und Dampfbrennereien** nach den neuesten Erfahrungen, darunter Maischmaschinen, Kartoffelwalzen, Malzwalzen, Kühlmaschinen, Steinlese- und Kartoffelwaschmaschinen, Elevatoren, Pumpen 2c.;
8) **ihre Einrichtungen zu Brauereien, Braupfannen, Kühlschiffe** und ihre **Malzquetschen** neuer Construction;
9) **ihre Dampfmaschinen** verschiedener Construction und Stärke;
10) **ihre Dampfkessel,** sowie ihre sauberen Blech- und Schmiedeeisenarbeiten;
11) **ihre Gießereierzeugnisse,** darunter Säulen, Träger, Röhren, Fenster, Gartenbänke und Tische, Grabkreuze und Balkongitter, **Kochplatten, Bratöfen, Wagenbuchsen** 2c. 2c.
Die Fabrikation ist durch die vortheilhaftesten Werkzeugmaschinen und die höchste Arbeitstheilung derart verbilligt, daß die Fabrik im Stande ist, außergewöhnlich billige Preise neben vorzüglicher Arbeit zu stellen.
Preiscourante werden jederzeit gratis ertheilt. (2934)
G. Hambruch Vollbaum & Co.,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Elbing — Westpreußen.

Die Lungenschwindsucht
wird naturgemäß, ohne innerliche Medicin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann** in **Mannheim.** (Francatur gegenseitig.) (1825)

Von den rühmlichst bekannten **approbirten Hühneraugen-Pflästerchen** aus Halle hält à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Sgr., à Dtzd. 10 Sgr. stets Lager (5525)
J. L. Preuss, Portechaisengasse No. 3.

Große Speckflundern
und geräucherte Aale, täglich frisch aus dem Rauch versendet billigst (4989)
E. Marschalk, Frauengasse No. 43.

Hermann Rovenhagen,
Langebrücke.
Ein günstiger Einkauf ermöglicht es mir,
Cuba-Brasil- Cigarren mit Ambalema-Deckblatt von feiner piquanter Qualität zu dem äußerst billigen Preise von Thlr. 12½;
Carmen-Brasil rein u. wohlschmeckend zu Thlr. 10½;
Havanna-Seedleaf-Brasil- Cigarren von gleicher Qualität zu Rℓ. 9½ das Tausend abzugeben. Bei Abnahme von 5 bis 10/10 Kisten à Mille ½ Thlr. billiger. Die Vorräthe sind nur gering und dürften daher bald vergriffen sein.
Hermann Rovenhagen,
Langebrücke.
(Nicht zu verwechseln mit der Firma: **Emil Rovenhagen,** Langgasse.) (4862)



MÉDAILLE DE LA SOCIÉTÉ DES SCIENCES INDUSTRIELLES DE PARIS
Keine grauen Haare mehr!
MELANOGÈNE
von **Diequemare** aîné in **Rouen**
Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39
Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen.
General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn,**
(2548) Hoflieferanten in Carlsruhe.

KELYDON.
Neues Berliner Fleckwasser
Fabrik von **C. Röstel,** Berlin, Stralauerstr. 48.
von angenehm ätherisch-aromatischem Geruch
ist in Flaschen zu 2½, 4, 7½ u. 12½ Sgr. zu haben in Danzig bei Albert Neumann,
" " Paul Herrmann,
" Pr. Stargardt bei F. Kienitz und J. Stelter.
(4826)

Beachtenswerth.
Die echte Schweizer-Alpenkräuter-Essenz, ein vortreffliches Magen- und Stärkungsmittel analysirt von Dr. **Werner,** Director des Polytechnischen Bureau in Breslau, ist stets vorräthig bei Herrn **Julius Winkler in Breslau** (General-Depôt für ganz Europa.) (5446)

Dachpfannen,
beste holländische, halte auf Lager und empfehle zu billigsten Preisen
Richard Meyer,
(5515) Poggenpfuhl No. 11.

Asphaltplatten
zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, erlaube mir hiermit ganz ergebenst zu empfehlen und halte davon stets Lager in jeder beliebigen Mauersteinstärke und Länge. Durch Anwendung dieses Materials sind Isolirungs-Arbeiten bei jeder Witterung ausführbar, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend, ausgebreitet werden und sind also auch besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erforderlich. (595)
E. A. Lindenberg,
Jopengasse No. 66.

Asphaltirte Dachpappen,
deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken, sowie
Rohpappen u. Buchbinder-Pappen
in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von
Schottler & Co.
in Lappin bei Danzig,
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei (200)
Hermann Pape. Buttermarkt 40.

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London,** englischem **Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay 2c., **Chamottthon,** französischem und hannöverischem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** englischem **Patent-Asphalt-Dachfilz,** gepreßten **Blei-Röhren,** schmiedeeisernen **Gasröhren** u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Seifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen 2c.** empfehle zur gütigen Benutzung. (862)
E. A. Lindenberg.

Stimmzettel für den von den vereinigten Liberalen aufgestellten Candidaten Kreisrichter Lesse sind unentgeltlich zu haben: Ketterhagergasse No. 4.

Die liberalen Wähler werden gebeten, ihre Stimmen heute, möglichst in den Vormittags-Stunden von 10 bis 2 Uhr abzugeben.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen
bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, so wie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die
Dachpappenfabrik
von
E. A. Lindenberg,
und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. Näheres hierüber im Comtoir: Jopengasse No. 66. (1726)

Subhastation.
Am 7. September d. J. kommt das Grundstück **Brandenburgerstraße No. 1** in **Elbing** an ordentlicher Gerichtsstelle zum öffentlichen Verkauf. Dasselbe, gerichtlich abgeschätzt auf 3550 Thlr., besteht aus einem **geräumigen Zimmerplatze,** auf welchem sich eine mittelst **zehnpferdekräftiger Dampfmaschine** betriebene Tischlereiwerkstätte mit **Fournirsäge** befindet. Es eignet sich dies Grundstück für jede Fabrikanlage, vorzüglich aber für den Betrieb einer größeren Tischlereiwerkstätte. (5367)

Am 14. Septbr. d. J. wird das Gut Tolkemit bei Hohenstein, Kreis Osterode in Ostpr., circa 1000 Morgen groß, mit gutem Wiesen-Verhältnisse, einer Wasser-Mahl- u. Schneidemühle, geschätzt auf 13,368 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., letzter Kaufpreis 36,000 Thlr., auf dem Kreisgericht Osterode subhastirt. Dasselbe liegt auf der Linie der in nahe Aussicht gestellten Thorn-Korschner Bahn

Ein Gütchen von 2—300 Morgen, in der Nähe einer Stadt, mit comfortablem Wohnhause und hübschem Garten, wird gesucht.
Gefällige Offerten werden **Schoeneck** S. Z. 21, poste restante, franco erbeten. (5531)

In Lauenburg i/Pom. ist eine Garten-Wirthschaft im besten Betriebe mit Billard und Kegelbahn unter den solidesten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Seit vielen Jahren ist darin die frequenteste Ressource des Orts. — Reelle Reflectanten erfahren das Nähere und die Bedingungen auf portofreie Anfragen bei
F. W. Stuhlmachers Wwe.
(5406) in Lauenburg i/Pomm.

Ein fast neuer Frack ist Sonntag Vormittag von 8—10 Uhr bill. zu verk. Kl. Mühlengasse 6.

Mehrere recht schwere fette Ochsen stehen zum Verkauf bei (5405)
G. Schrödter, Neumünsterberg.

Zwei Kettenhunde, groß, stark und auch böse, sind gegen eine Entschädigung von einem Thaler pro Stück ohne Kette bei **G. Schrödter,** Neumünsterberg, zu haben.

Eins der renommirtesten, courantesten und rentabelsten Fabrik-Geschäfte der Provinz Preußen soll unter günstigen Bedingungen Verhältnisse halber zu einem annehmbaren Preise verkauft werden. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Zur Uebernahme sind Rℓ. 20,000 erforderlich. Reflectanten belieben ihre Adresse unter Z. No. 5414 in der Expedition dies. Ztg. niederzulegen.

Respectablen Herren
könnte ein K. Beamter, Rathgeber und Vermögensverw. mehrerer sehr bemittelter Damen, **gute Heirathspartien nachweisen.** Adr. Z. B. 22 fr. post. rest. Berlin. (5334)

Zum sofortigen und späteren Antritt suche ich gut empfohlene Wirthschaftsbeamte.
(4937) **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Porter Pale & Sweet Ale
in vorzüglich schöner, abgelagerter Qualität, sowohl in Flaschen wie in Oxhoften unter **billigster** Preisnotirung (5514)
Schütt & Ahrens,
Weingroßhandlung,
Louisenstraße No. 12, Stettin.

Der eig'ne Glückwunsch wird nicht wiederholt,
Sowohl Erfüllung, sonst wär angenehm;
Dafür nun Dank, wo man zu danken hat,
Oft Grüße, wo man gerne wieder grüßt,
Gedenken auch, an das man oft gedacht,
Doch Zweifel dann, wo nicht zu zweifeln ist,
So spricht wohl strafend häuslend Spott,
Doch so sehr strafbar man nicht ist,
Drum wär's genug des neckenden Geflüster's,
Das halb enträthselt nur dem Lauschen täuscht.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.